

Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz zahlt sich aus

Tipps und Hinweise für Entscheiderinnen und Entscheider



Gut für Betrieb und Beschäftigte

Betriebliche Gesundheitsförderung im Unternehmen wirkt sich positiv auf das Betriebsklima und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten aus. Mit den Ernährungs- und Bewegungstipps von IN FORM können Sie maßgeblich zur

Gesundheit Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen.

Überzeugende Argumente finden Sie in dieser Broschüre.

Gute Praxis

Das auf der Homepage der Bosch BKK abrufbare und gemeinsam mit der Robert Bosch GmbH entwickelte Video „befit per click“ lädt mit 20 verschiedenen Übungen in Echtzeit zum Mitmachen ein. Sie dienen vor allem dem körperlichen Ausgleich bei sitzenden Tätigkeiten.

www.in-form.de/good-practice



In sechs Schritten zum Erfolg

1. Ziele und Strategien

Legen Sie fest, warum Sie betriebliches Gesundheitsmanagement einführen wollen. Mögliche Ziele sind z. B. eine verringerte Fluktuation, eine Verbesserung der Unfallstatistik, weniger Fehlzeiten, höhere Produktivität und Mitarbeiterzufriedenheit oder ein besseres Betriebsklima.

2. Strukturen schaffen

Führen Sie die innerbetrieblichen Bereiche zusammen, die Einfluss auf die Gestaltung der Arbeit haben, und gründen Sie ein Steuerungsgremium. In kleinen Unternehmen reichen alternativ regelmäßige Sitzungstermine, in die Sie das Thema einbinden.

3. Situation analysieren

Dazu zählen z. B. Fehlzeitenanalysen, Unfallstatistiken, Gesundheitsberichte der Krankenkassen, Gefährdungsbeurteilungen, Arbeitsplatzanalysen, Mitarbeiterbefragungen und Einzelinterviews.

4. Feinziele festlegen

Bewerten und priorisieren Sie Ihren Handlungsbedarf. Kennzahlen helfen, später den Erfolg Ihrer Maßnahmen zu bewerten, z. B. Teilnahmequote bei den Angeboten, Mitarbeiterzufriedenheit, Unfallquote, Fluktuationsquote.

5. Maßnahmen entwickeln und umsetzen

Als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber können Sie Rahmenbedingungen wie Arbeitsorganisation, Arbeitsmittel oder Arbeitsumfeld verbessern. Ihre Beschäftigten binden Sie ein, indem Sie sie informieren, motivieren, unterstützen und weiterbilden.

6. Evaluation und kontinuierliche Verbesserung

Eine systematische kontinuierliche Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist ohne Evaluation kaum möglich. Nutzen Sie zur Evaluation die in Schritt 4 festgelegten Kennzahlen.

Vorteile für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Verbesserung des Gesundheitszustandes,
Senkung gesundheitlicher Risiken und
Stärkung des Wohlbefindens

Reduzierung der Arztbesuche

Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Verringerung von arbeitsplatzbedingten
Belastungen

Steigerung der Lebensqualität durch
bessere Work-Life-Balance

Erhaltung und Zunahme der
Leistungsfähigkeit

Erhöhung der Arbeitszufriedenheit
und Verbesserung des Betriebsklimas

Mitgestaltung des Arbeitsplatzes und
des Arbeitsablaufs

Gesundheitsförderung bis zum Austritt
aus dem Erwerbsleben und darüber
hinaus



Vorteile für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber

Steigerung und langfristiger Erhalt der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Erhöhung der Motivation und Leistungsbereitschaft

Stärkung der Identifikation mit dem Unternehmen (erhöhte Mitarbeiterbindung, Senkung der Fluktuation)

Kostensenkung durch weniger Krankheits- und Produktionsausfälle

Steigerung der Produktivität und Qualität

Imageaufwertung des Unternehmens

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Strategischer Vorteil im Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels (z. B. Fachkräftemangel)

Gute Praxis

Zum Programm „Fit with TUI“ zählt u. a. das jährlich stattfindende Seminar „Gesunde Ausbildung“ für alle Auszubildenden des ersten Lehrjahres. Zum Gesundheitsteam bei der TUI AG gehören Fachleute wie Ärztinnen und Ärzte, Chiropraktikerinnen und -praktiker, Ernährungsberaterinnen und -berater sowie Psychologinnen und Psychologen.

www.in-form.de/good-practice



Steuerliche Vergünstigungen

Die Bundesregierung stärkt die betriebliche Gesundheitsförderung durch Steuervorteile für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Zusätzliche Aufwendungen der Arbeitgeberin bzw. des Arbeitgebers zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands und der betrieblichen Gesundheitsförderung sind bis zu einem Betrag von 500 Euro pro Beschäftigtem und Kalenderjahr steuer- und sozialabgabenfrei.

Es werden Maßnahmen steuerbefreit, die hinsichtlich Qualität, Zweckbindung und Zielgerichtetheit den Anforderungen der §§ 20 und 20a SGB V genügen. Die Übernahme der Beiträge für einen Sportverein oder ein Gesundheitszentrum bzw. Fitness-Studio fällt nicht darunter.

Die Steuerbefreiung gilt sowohl für Sachleistungen als auch für Barzahlungen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Maßnahmen im Unternehmen oder außerhalb stattfinden.

Sprechen Sie Ihren Steuerberater und die gesetzlichen Krankenkassen an und lassen Sie sich beraten!

Gute Praxis

Aus einem angeleiteten Lauftraining entstand die aktive Laufgruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Lörrach. Sie trifft sich wöchentlich und zu ihr gehören Einsteigerinnen und Einsteiger wie auch Laufprofis.

www.in-form.de/good-practice



IN FORM für Sie



Wie fit ist Ihr Unternehmen?

Machen Sie den **IN FORM Unternehmens-Check Gesundheit!**

Was beinhaltet Gesundheitsförderung im Betrieb? Was gibt es bei der Betriebsverpflegung oder Stressbewältigung zu beachten und wie können Bewegungsangebote im Betrieb umgesetzt werden?

Der IN FORM Unternehmens-Check Gesundheit hilft Ihnen bei der Beantwortung dieser Fragen und liefert Ihnen eine umfassende Einschätzung, wie es um die betriebliche Gesundheitsförderung in Ihrem Unternehmen steht.

www.in-form.de/unternehmens-check-gesundheit



Sie suchen Unterstützung in der betrieblichen Gesundheitsförderung?

Finden Sie den richtigen Kontakt!

Ein breites Spektrum an Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern steht Ihnen bei der Unterstützung der betrieblichen Gesundheitsversorgung zur Verfügung. Neben Betriebsärztinnen und -ärzten bieten gesetzliche Krankenversicherungen sowie Unfallversicherungen und Berufsgenossenschaften wichtige Unterstützung. Doch auch Sportvereine, Kammern oder Kantinenbetreiberinnen und -betreiber können wertvolle Tipps liefern.

Kontakte finden Sie unter:

www.in-form.de/ansprechpartner



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesministerium
für Gesundheit

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
Wilhelmstraße 54 | D-10117 Berlin

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
Friedrichstraße 108 | D-10117 Berlin

Stand

Mai 2014

Konzept, Text und Gestaltung

www.familie-redlich.de

Über IN FORM: IN FORM ist Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Sie wurde 2008 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiiert und ist seitdem bundesweit mit Projektpartnern in allen Lebensbereichen aktiv. Ziel ist, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Menschen dauerhaft zu verbessern. Weitere Informationen unter: www.in-form.de